

HYB / Camera Acting: Frauen- und Männerbilder - ENTDECKEN/ERWEITERN_(SC)

Blockstruktur: 2

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Schauspiel > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2

Nummer und Typ	BTH-BTH-L-0023.21F.003 / Moduldurchführung
Modul	Modulvorlage VSC/VTP/VRE/VDR_3
Veranstalter	Departement Darstellende Künste und Film
Leitung	Bernadette Kolonko (BK)
Anzahl Teilnehmende	3 - 6
ECTS	3 Credits
Lehrform	Seminar/Übung
Zielgruppen	L2 VSC
Lernziele / Kompetenzen	Die Schauspielstudierenden sollen Bewusstheit und Praktiken erlangen, wie sehr sie mit ihren Körpern, ihren Blicken und Verhaltensweisen die Schauspielästhetik eines Filmes in Bezug auf Stereotype entscheidend beeinflussen können.
Inhalte	<p>Diversität von Körpererfahrungen im Filmschauspiel sichtbar machen.</p> <p>Gerade im Spiel? Im wird von Schauspieler*innen zumeist erwartet, die immer gleichen Geschlechterbilder herzustellen, die nur wenig Aushandlung durch Schauspieler*innen zulassen. Dabei werden "das Weibliche" und "das Männliche" als zwei binäre Pole verstanden, die den Körpern die jeweilige Form geben und in der gewisse Codes erfüllt werden müssen.</p> <p>Im Sinne von Judith Butlers „Doing Gender“ ist Geschlecht aber etwas, das wir tun, das wir performen, jeden Tag aufs Neue. Wie wir Frau* oder Mann* Sein verstehen, können wir entweder immer wieder auf die gleichen körperlichen Codes festschreiben oder aber als ein dynamisches Konstrukt verstehen.</p> <p>Gesellschaftliche Konstruktionsprozesse zeichnen sich in erster Linie am Körper ab und die Norm wird nach visuellen Gesichtspunkten festgelegt: Blicke, Gesten, Haltungen: z.B. So läuft eine Frau*, so läuft ein Mann*.</p> <p>Anhand neuer Forschungsergebnisse zum "male & female gaze" im aktuellen Kino (Celine Sciamma, Mati Diop, Laura Bispuri z.B.) werden wir Schauspiel im Film, in Bezug auf Fragen der Diversität erweitern und dabei Szenen in verschiedenen Settings drehen. Im Seminar soll ein ?misches Experimentierfeld eröffnet werden, in dem ein Befragen von Gesten, Blicken und Bewegungen stattfindet. Wie können Denkräume und Spielpraktiken diesbezüglich erweitert werden?</p>
Leistungsnachweis / Testatanforderung	gem. Angaben der/des Modulverantwortlichen
Termine	Raum: 1 grosser Proberaum + 1 mittlerer Proberaum
Dauer	Anzahl Wochen: 6 (FS: Wo:14-19) / Modus: 4x3h/Wo_Mo/Di/Mi/Fr, jeweils 16.30-19.30h. Präsentationen/Diskussionen/Feedbackgespräche nach Ansage Selbststudiumszeit pro Semester: ca. 18h
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden